



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Vito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Hirschplatz.
Filiale: Timisoara-Doseffstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 16-39. — Telefon Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 70.

Arad, Freitag, den 18. Juni 1937.

18. Jahrgang.

Bauen wieder in Wien

Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland u. Österreich.

Wien. Habas meldet: Botschafter von Papen ist aus Berlin zurückgekehrt, wo er mit Hitler Absprache geslossen hatte. In diplomatischen Kreisen verlautet, in kurzem würden Verhandlungen zur Schaffung einer Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich stattfinden, um Zwischenfällen vorzubeugen und die gegenseitigen Beziehungen zu verbessern.

Gerichtsferien beginnen am 15. Juli

Laut einer Verfügung des Justizministeriums beginnen die Gerichtsferien am 15. Juli und dauern bis zum 15. September. Das Bezirksgericht hält keine Ferien.

Die Ernte im Altreich gefährdet

Bucuresti. Das Ackerbauministerium gibt auf Grund von Berichten bekannt, daß die Getreideernte infolge der Hitze und wegen Regenmangel in einem Teil von Bessarabien, in der Moldau, in der Donauebene und in der Dobrudscha stark gefährdet ist. Wenn kein ausgiebiger Regen kommt, ist eine Katastrophe zu befürchten.

Polen schwenkt ab von Deutschland?

London. Laut Nachrichten aus Warschau werden die Ereignisse in Russland auf die außenpolitische Richtung Polens von entscheidender Einwirkung sein.

Die bisherige Politik des Zusammengehangs mit Deutschland war durch die Angst vor Russland diktiert. Da Russland voraussichtlich durch andauernde innere Unruhen militärische Gefahr für Polen bedeuten wird, ist auf eine Ablehnung des bishergen Kurses u. die Rückkehr zum engen Freundschaftsverhältnis mit Frankreich zu rechnen.

Schwere Finanzlage in Frankreich

Erhöhung der Verzehrungssteuer.

Paris. Im letzten Ministerrat kam es wegen der schwierigen Finanzlage zu heftigen Auseinandissen. Die staatlichen Einnahmen geben zurück, während die Ausgaben steigen.

Der Finanzminister beantragt die Erhöhung der Verzehrungssteuer und Gebühren nach Tabak, Bündelchen, Telefon, alkoholischen Getränken, Benz'n, Kaffee, Tee usw. Durch die Erhöhung der Steuern und Gebühren hofft der Finanzminister eine Mehreinnahme von fünf Millarden Franken (40 Millionen Lei) zu erzielen.

Scharfe Kritik eines rumänischen Blattes

Wie sind ein reiches Land u. dennoch arm

Bucuresti. Im Wirtschaftsblatte "Argus" beschäftigt sich M. N. Barbaru mit den Wirtschaftsverhältnissen und sagt: „Wir sind ein reiches Land und

bestehen alles, leider wird aber mit unseren Reichtümern schlecht gewirtschaftet. Durch Raubbau verringert sich der

Vorrat an Erdöl in erschreckendem Maße und die Quellen werden in wenigen Jahren versiegen. Die Wälder werden planlos abgefällt, zum Schaden der Forstwirtschaft. Durch das Verschwinden von hunderttausenden Hektaren Waldlandes vertäuteln sich die Niederschläge.“

Der Artikelschreiber weist dann darauf hin, daß die Ausfuhr von 100.000 Waggonen Weizen im Jahr kein Zeichen eines tatsächlichen Weizenüberschusses sei, sondern dieser Überschuß sei nur darum möglich,

weil Millionen von Bewohnern des Landes wenig oder gar kein Weizenbrot essen. Im Altreich essen die Dorfbewohner ausschließlich Maismehl und Brot aus Maismehl u. auch dies nicht im reichlichen Maße, da der durchschnittliche Jahresverbrauch pro Kopf nur 200 Kilogramm Mais beträgt.

(Daher die Unterernährtheit der Bevölkerung in den Dörfern des Altreichs.) Wenn der Brotverbrauch auch nur annähernd normal wäre, würde der Jahresdurchschnitt pro Kopf nicht 200, sondern 300 Kg. betragen — was ungefähr 200.000 Waggonen entspricht — u. dann würde es keinen überschüssigen Weizen und Mais geben.

Während einerseits alles getan werden müßte, um den Brotverbrauch zu steigern und dadurch der Unterernährtheit und den damit verbundenen Volksschrankenheiten (Tuberkulose, Flecktyphus, Tuberkulose usw.) entgegen zu arbeiten, müßte aber auch dahin geachtet werden, daß durch eine bessere Bodenbearbeitung mehr Getreide erzeugt werde. Hunderttausende Waggonen an Dünger werden im Altreich jährlich angezündet und vernichtet, anstatt ihn auf das Feld zu kernen.

Hunderttausende Stück Hornvieh, Schafe und Schweine gehen jährlich an Seuchen u. Krankheiten, ohne daß die verantwortlichen Leiter des Landes sich dazu entschließen würden, die Michälektor zur Impfung der Tiere zu zwingen. Milliarden entgehen den Landwirten jährlich infolge unzureichender Bodenbearbeitung u. mangelhafter Tierpflege.

Das nennen wir „Wirtschaften“. Und dann finden sich noch Räude, die daran denken, daß dem Staat, der mit seinen eigenen Mitteln nicht fertig zu werden versteht, das Recht eingeräumt werden könnte, sich in die Führung irgendeines Unternehmens einzumischen und den Leiter eines Betriebes dazu zu zwingen, jemanden anstellen, der den Behörden paßt.

3 Listen bei der Arader Komitatsratswahl

Die Ergänzungswahl für den Arader Komitatsrat wurde auf den 11. Juli festgesetzt. Bisher wurden 3 Listen eingereicht: eine liberale, eine nationalsozialistische u. die Liste der Romänen der Front. Der Termin zur Einreichung von Listen wurde für den 2. Juli festgesetzt.

Die Deutsche Volkgemeinschaft und die Ungarische Partei haben mit den Liberalen ein Wahlabkommen geschlossen. Seitens der Deutschen gelangte Johann Weber aus Schönendorf und seitens der Ungarn Dr. Paul Szuhay auf die Liste.

Schwere Mißbräuche bei der Pensionskasse

Pensionisten, die keinerlei Beiträge leisten.

Bucuresti. Der Landesverband der Pensionisten verlangt in einer Denkschrift vom Finanzminister Cancicov die Erhöhung der kleinen Pensionen und Lebungsbeiträge.

sagen unglaublich ungemeine Tatsache, daß viele Personen Pensionen beziehen, ohne einen Beitrag zum Pensionsfond geleistet zu haben. Viele staatliche Anstalten haben die Abzüge für die Pensionskasse nicht eingezahlt. Es gibt Anstalten, die der Pensionskasse 300—500 Millionen Lei schulden. Der Staat mußte der Pensionskasse demzufolge eine Milliarde zuschicken, damit sie halbwegs ihren Verpflichtungen entsprechen könne.

Romänische Reisepässe am schwersten fälschbar

Wie aus London berichtet wird, hat der Jahrestag der Internationalen Kriminalpolizeiausschusses beschlossen, seinen nächsten Kongress im Jahre 1938 in Bucuresti abzuhalten. Am Laufe der Tagung wurde festgestellt, daß der romänische Reise-

pas am schwersten zu fälschen ist. (Um so leichter scheint bei uns das Geld fälschbar zu sein, weil man die Herren „Spezialisten“ nicht so schnell verhaftet kann, wie neue Geldfälscher austauchen.)

Billige Kachelöfen

mit Email-Fehler zu haben
gegen 10—25% gen
Nachlass bei

BALOGH

Ofenerzeuger
ARAD. Strada
Cuza Voda 50



Nach 10-tägigem Aufenthalt bei ihrer Mutter, der Königinnemutter Maria, begab sich gestern abend die jugoslawische Königin Marieara nach Belgrad zurück.

Die Milchens U.-G. Dr. Prochastas Söhne in Temeschwar weist nach einem Aktienkapital von 35 Millionen und einem Reservestand von 2 Millionen 909.278 Lei einen Reingewinn von 509.510 Lei auf.

Der Timisoaraer Gerichtshof hat die Liquidierung der Lipcaer Firma Robert Schorl U.-G. angeordnet. Liquidatoren sind: Robert Schorl und Gattin.

In der Arader Grenzgemeinde Turtici haben unbekannte Täter vom Landwirt Dumitru Bulboaca ein Pferdegeschirr und andere Gegenstände im Werte von mehreren Tausend Lei gestohlen.

Die Systematische Mühle U.-G. in Comăna-Santanna hat ihren Geschäftssitz nach Timisoara verlegt.

Der letzte Termin zur Einreichung der Mietverträge läuft am 23. Juni ab. Ver säumer werden streng bestraft.

Die "Friedrich Reich Waldbindustrie U.-G. in Lipova", mit einem Aktienkapital von 250.000 Lei, hat ihre Liquidierung beschlossen und wurden Friedrich Reich, Wro. Dr. Ignaz Reich und Tibor Baar als Liquidatoren bestellt.

In mehreren Gemeinden des Komitates Maramures ist der Typhus epidemisch aufgetreten.

Bei der Montage einer Vorrichtung für Förderung von Kohlen in die Brager Elektrozentrale stürzte ein Gerät ein und riss vier Arbeiter mit in die Tiefe. Sie fanden alle den Tod.

In Jugoslawien herrscht infolge Überfüllung der Fabriken mit Neubefestigungen direkt Eisenmangel.

Ein Neuer vernichtet in der politischen Stadt Bodz 50 Wohnhäuser.

Ein Kontrollamt des Finanzministeriums hat bei einer großen Fabrik in Nutna Staatsgelder von über einer Million unterschlagen. Der diebische Beamte wurde verhaftet.

In Buzau wurde Frau Eugenie Barceanu mit zertrümmertem Schädel tot im Bett aufgefunden. Die Frau wurde ermordet und ausgeraubt. Der Täter konnte bisher noch nicht aufgesucht werden.

In der Ostsee nahe der schwedischen Küste wurde ein Fischerboot von einem Walfisch zertrümmert. Die drei Fischer sind ertrunken.

In Böhmis-Brod hat sich der Staatssekretär Prof. Dr. Traub wegen einem Nervenleiden vor den Zug geworfen und wurde in Stücke gerissen.

Der anglikanische Pfarrer Jardine Anderson, der den Herzog von Windsor ohne Glaubnis getraut hat, wurde gezwungen, seine Stelle zu verlassen.

Bei einem Gewitter in der Umgebung der Ortschaft Swerblowek (Uralgebiet) wurden 8 Personen von Blitzeschlägen getötet.

Der deutsche Walfischänger Rau III. ist gesunken, 12 Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen.

Oesterreich, ein Land mit zurückgehender Bevölkerungsanzahl

Wien. Erst kürzlich hat ein hervorragender Vertreter der österreichischen Sozialpolitik Gelegenheit genommen — es war auf der 15. Tagung der Deutschen Akademie für Bauforschung in Wien —, um darauf hinzuweisen, daß eine gewisse Verminderung der

Bebauungs- und Wohnfläche in Österreich nicht etwa auf vermehrte Bautätigkeit zurückzuführen sei. Der Hauptgrund liege vielmehr in dem starken Rückgang der Geburten, der sich im ganzen Lande bemerkbar mache.

wonach die Zahl der jugendlichen Rechtsbrecher in einem Jahr um das Doppelte gestiegen ist. Besonders große Besorgnis erregte das Anwachsen der jugendlichen Rechtsbrecher unter vierzehn (!) Jahren, wodurch die Anklagebehörde eine härtere Strafpraxis und vor allem eine Einschränkung beauftragter Urteile fordert.

Zunehmende Zahl der unehelichen Geburten

Den Veröffentlichungen der bevölkerungspolitischen Abteilung im österreichischen Bundesamt für Statistik ist zu entnehmen, daß Österreich die geringste Geburtenhäufigkeit in ganz Europa aufzuweisen hat. Demgegenüber gibt es verhältnismäßig in Österreich die meisten unehelichen Geburten. Das hängt zum Teil mit den besonderen Siedlungsverhältnissen und örtlichen Gebräuchen in den Alpenländern zusammen, wo die "Brautkinder" in einigen Gegenden immer häufig waren. Der im letzten

Jahrzehnt verzeichnete Rückgang der unehelichen Geburten von mehr als 25 Prozent ist jedoch auf außerbürgerliche Umstände zurückzuführen, unter denen nach sachverständigem Urteil Erwerbslosigkeit und Wohnungslosigkeit an erster Stelle stehen. Im weiteren werden für das Überhandnehmen der unehelichen Geburten aber auch noch andere Gründe, wie Verlust der Pensionen und Renten, angeführt, die gleichfalls vielen die Eheschließung unmöglich machen.

Erschreckendes Unwetter in Bessarabien u. Siebenbürgen

Zu der Überschwemmung der Geburten durch die Sterbefälle und der ansturmigen Erhöhung der unehelichen Geburten gesellt sich ein drittes

Nebel, das nicht weniger betrüblich ist: Die Anklagebehörde des Wiener Jugendgerichtes hat ihrer vorgesetzten Behörde einen Bericht eingesandt,

Meine Damen!

Die Londoner Assistentin der Elisabeth Arden erteilt nur noch 2 Tage hindurch kostenlose kosmetische Ratschläge in der Drogerie

Bojsel & Weiß,

Arad, Bulv. Reg. Maria No. 24.
Telefon 14—23.

Schweres Unwetter in Bessarabien u. Siebenbürgen

 Nach der schrecklichen Trockenheit, die seit Ostern in ganz Bessarabien wegen Mangel an Regen das Land in eine Staubwüste verwandelte, ging nun gestern ein derartiges Unwetter über einen Großteil des regenarmen Gebietes, daß die ausgetrocknet gewesenen Flüsse Hochwasser führen.

Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde die Gegend zwischen Comrat—Leipzig bis hinunter nach Reni-Galatz, wo stellenweise sogar die Eisenbahnlinie unterwassern wurde. Zwischen Ilba-Julia-Karsburg und Blatna (Siebenbürgen) haben die Fluten eine Eisenbahnbrücke weggeschwemmt.

Arad. Die heimliche unerträgliche Hitze wurde endlich durch Regenfälle

gedämpft. Neben die Gegend von Slatia-Wilagosch bis Saitin zog ein wolkenbruchartiger Regen. Auch in unmittelbarer Nähe von Arad hat es gut geregnet. Arad selbst bekam nur einen leichten Spritzer. Im Banat hat es in manchen Gegenden ausgiebig geregnet.

Hosen von Lei 49.—
Strümpfe „ „ 12.—
Socken „ „ 12.—

Zwei Landwirte

vom Blitz erschlagen.

Wie aus Girila-Wilagosch gemeldet wird, wurde der dortige Landwirt Pavel Stocu auf freiem Felde vom Gewitter erschlagen und von einem Blitz getötet. — Unter denselben Umständen wurde der Landwirt Basen Bocea in Tarnoba vom Blitz erschlagen.

Hosen von Lei 19.—
Strümpfe „ „ 59.—
Socken „ „ 12.—
Schuhe düllig: Warenhaus „ „ Mattoni

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen in Timis-Torontal

Timisoara. In Cheglevici-Keglevicshausen, Colonta Bulgara, Otelec und Grabac wurde nur eine Liste eingereicht, so daß keine Wahl abgehalten wurde. Die für den 10. Juni

ausgeschriebenen Wahlen in den Gemeinden Mureșhausen, Alexanderhausen, Fosta und Tebel wurden wegen der Heldenfeier auf den 23. Juni verschoben.

Weitere Ergebnisse der Wahlen:

In Simbolia-Hatzfeld: Volksgemeinschaft 2, Sozialdemokraten 3 Mandate; Paratz: Liberale 2, Baptisten 3 Mandate; Albrechtsflor: Volksgemeinschaft 2, Volkspartei 3 Mandate; Allos: Liberale 2, Christlich-nationale 3 Mandate; Kalafsha: Liberale 2, Nationalzarenisten 3 Mandate; Breitowatz: Unabhängige Liste 2, Liberale 3 Mandate; Friedorf: Liberale 2, Volksgemeinschaft 2 und Volkspartei 1 Mandat; Moritsfeld: Liberale 3, Deutsche Liste ohne Zeichen 2 Mandate; Secsank: Liberale 4, Christlich-nationale 1 Mandat; Neupetsch: Volksgemeinschaft 1, Volkspartei 3 Mandate.

In Ulringen, Charlottenburg, Blumenhal und Moravita wurde die amtliche Liste als gewählt erklärt.

In Ortsoara-Orydorf: Einheitsliste; in Bruckau: Amtliche Liste 2 und Nationalzarenisten 3 Mandate.

Zweierlei Verordnungen in Jeremia-mica

Wie man uns aus Albrechtsflor schreibt, wurde auch dort der 8. Juni in feierlicher Weise von der Bevölkerung begangen. Als die Vormittagsfestlichkeiten abgeschlossen waren, wurde durch Trommelschlag verkündet, daß die Landwirte nun auf das Feld fahren und ihre dringende landwirtschaftliche Arbeit besorgen können.

Die arbeitsfreudigen Schwaben brauchte man nicht zweimal zur Pflichterfüllung ermahnen, hatte doch gründend Arbeit auf dem Felde, die sich ohnehin nur schwer aussiedeln läßt. Groß war jedoch die Überraschung der Arbeitenden, als auf einmal die Grenzwache erschien und die Bauern von den Felsen zurück in die Gemeinde trieb. Mit einem Bauern machte man aber eine "Aus-

nahme". Man setzte ihn samt seinem Wagen, brachte ihn zur Grenze und — dort mußte er für die Grenzer Heu führen ...

Sommersperrstunde in Kraft getreten

Bucuresti. Der Arbeitsminister erließ eine Verordnung, laut welcher sämliche private Handels- und Industrieunternehmungen verpflichtet sind, ihre Ranglisten über den Sommer zwischen 18 und 18 Uhr geschlossen zu halten. Die abendliche Sperrstunde der Geschäfte aber wurde mit 20 Uhr bestimmt. Diese Verordnung ist gestern in Kraft getreten.

„verbrech.“ mit dem Kopf



— über die Einfältigkeit des Metzgerbandwirtes Paul Weltisch und seiner Mutter, die sich von dem Bigeuner Trailla Glutrat auf die plumpste Art einsädeln ließen. Weltisch wollte rasch reich werden und der Bigeuner machte sich hierzu erbötzig. Er allein sei nie imstande, prahlte der Schwarze, denn er verstehe es mit Hilfe einer Zauberflüssigkeit aus etwas Goldstaub Goldtaler zu erzeugen. Um Geld zu machen, benötige man aber Geld, sagte der Bigeuner in so überzeugendem Tone, daß Weltisch und seine Mutter ihm zuerst 6000 Lei und, — da das Glaschen mit dem „Zauberwasser“ zweimal gerbracht und immer wieder frisches beschafft werden mußte — ratenweise noch weitere 11.000, insgesamt 17.000 Lei gaben. Als Mutter und Sohn zwecks Beschaffung des Zauberwassers und des Goldstaubes ausgepumpt waren, — zeigte sich der Bigeuner nicht mehr. — Weltisch wartete eine Zeitlang, dann überwand er die falsche Eham und wandte sich an das Gericht. — Bei der am Montag, den 14. Juni, stattgefundenen Verhandlung vor dem Gerichtshof in Timisoara mußten sich die Richter u. der Staatsanwalt großen Zwang anlegen, um nicht laut aufzulachen, als der falsche Falschgelehrte den Hergang schilderte. „Was kann ich dafür, daß der Mann so unglaublich dumm war. Das Wunderwasser war reines, unverfälschtes Wasser aus meinem Brunnen und der „Goldstaub“ war Bronze, die ich in Lippe kaufte“, sagte mit grinsendem Lächeln der Bigeuner. Als der Gerichtshof ihn aber wegen dem hischen unverfälschten Brunnenwasser und wegen dem unechten Goldstaub zu 1½ Jahren Kerker verurteilte, verging dem falschen Falschgelehrten die Lust zum Lachen. Der gepresste Landwirt wurde freigesprochen, da die Dummheit keine strafbare Handlung ist und überdies ist der Mann genug bestraft, denn von den 17.000 Lei sieht er keinen Bami mehr.

— über die gefährliche Erfindung eines Radiotechnikers in Parma (Italien), der eine elektrische Geige fertigte, deren Töne im Umkreis von 8 Kilometer zu hören sind. Der Erfinder verlangte nun die Erlaubnis zur Aufstellung der Wundergeige. Die Polizei und die Stadtleitung genehmigten das Ansuchen auch, doch mit der Bedingung, daß die Geige nur in 8 Kilometer Entfernung, also außer Hörweite, aufgestellt werden darf.

— ob der Völkerbund eine ersprießlichere Arbeit leisten würde, wenn ein Teil des Personals entlassen und Italiener ernannt werden, — wie dies die italienische Regierung verlangt und die Rückkehr Italiens in den Völkerbund von der Erfüllung dieser Bedingung abhängig macht. — Man kann nicht recht daran glauben, daß ein an Stelle des gegenwärtigen Völkerbundesretärs Uebel, der als Französische Politik betreibt, ernannter Italiener internationale Interessen und handeln wird. Gewiß würde der Italiener — Italiener bleiben und der Völkerbund würde weiter eine partizipativ geleitete Körperschaft sein. Für Italien wäre die Besetzung der so wichtigen Stelle des Völkerbundesretärs durch einen Italiener und die Unterbringung einer Anzahl von Italienern als gutbezahlte Beamten selbstverständlich von hoher Bedeutung. Und da Mussolini bisher noch so ziemlich alles durchgelegt, was er sich mit seinem Eisenkopf vorgenommen hat, wird er auch aus der Rückkehr Italiens in den Völkerbund ein gutes Geschäft machen.

Amerika bestellt
177 Bomberflugzeuge.

Washington. Das Heeresministerium hat bei der Douglas-Air-Craft Company eine Bestellung auf 177 zweimotorige Bomberflugzeuge gemacht, die 11½ Millionen Dollar (2 Millarden Lei) kosten werden.

Beratung der Kleinen Entente auf einem Donaudampfer

Bucuresti. Am 17. Juni unternehmt der tschechoslowakische Ministerpräsident Hobza mit dem Ministerpräsidenten Tătărescu und Außenminister Antonescu einen Ausflug auf die Donau, an dem auch der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch teilnehmen wird. Die drei Ministerpräsidenten werden über wichtige Fragen beraten.

Wie man aus eingeweihten Kreisen erfährt, hat diese Zusammenkunft in erster Linie den Zweck, nach den verschiedenen außenpolitischen Besuchen

in Bucuresti und Belgrad zu beweisen, daß die Einheit der kleinen Entente durch die Beziehungen der drei Mitgliedstaaten zu dritten Staaten, nicht berührt werde.

Weiter soll auch zu einem wichtigen Ereignis Stellung genommen werden, das in Kürze in einem mittel-europäischen Staate vor sich gehen soll. Man spricht in diesem Zusammenhang von der Wiederaufrüstung Ungarns und auch von der Habsburgerfrage.

Kroaten fordern einen Bundesstaat

Die Verfassung soll umgedeutet werden.

Belgrad. Wie bekannt, kommt die Versöhnung zwischen Kroaten und Serben nicht vom Fleeß. Nun besaß sich das größte politische Blatt von Jugoslawien, die „Politika“, mit dieser Frage und veröffentlicht den Plan, der durch die kroatischen Intellektuellen entworfen wurde und laut welchem die Verfassung Jugoslawiens abgedeutet werden soll. Laut diesem Plan sollte Jugoslawien in einen Bund von 5 Ländern umgewandelt werden. Diese wären: 1. Serbien mit Montenegro und dem neuworbenden südserbischen Gebiet. 2. Kroatien mit Dalmatien. 3. Slowenien. 4. Die Woiwodschaft (Watscha) und der jugosl. Teil des Banates) und 5. Bosnien und Herzegowina.

Das chauvinistische Blatt bezeichnet diesen Plan als hoffnungslos, da die Serben nicht geneigt sind, auf die Einheit Jugoslawiens zu verzichten.

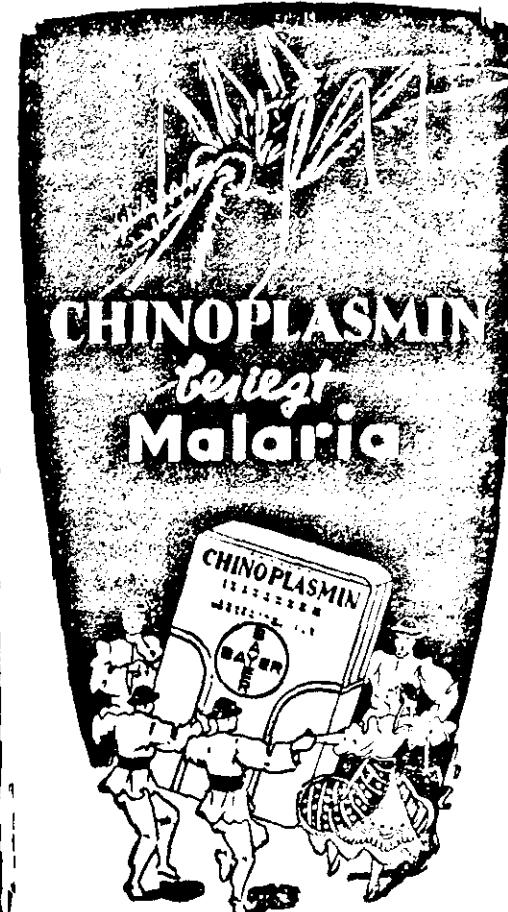
London. Der Kroatienführer Matišić erklärte dem Londoner Blatt

„Daily Telegraph“, daß die Kroaten die Dynastie und die bestehenden Grenzen Jugoslawiens wohl anerkennen, doch fordern sie für sich die vollständige Autonomie mit einer kroatischen Armee und einem eigenen Kriegsministerium.

Lehrer und Professoren haften für Sicherheit ihrer Schüler

Das Unterrichtsministerium gegen ermündende Schülerausflüge.

Bucuresti. Mit Hinblick auf das furchtbare Unglück im Komitat Dolj, wo 8 Mädchen in einem Teich ertrunken sind, richtete das Unterrichtsministerium eine Circularverordnung an alle Schuldirektoren des Landes, in welcher die Ausmerksamkeit des Professorenkorps auf eine frühere Verordnung des Ministeriums gelenkt wird. Das Ministerium fordert b'e Lehrer und Professoren auf, bei der



Mädchen-Erholungsheim in Drăbita (Banat)

In das Mädchen-Erholungsheim der „Notre Dame“-Schwestern werden vom 1. Juli an Mädchen zwischen 8—20 Jahren aufgenommen. Volle Pension 80 Lei täglich.

Weitere Ausführungen erteilt die Ordnungsleitung der „Notre Dame“-Schwestern, Timisoara IV., Str. Bratianu 6/b.

Große Anzahl von Verkehrsunfällen in Deutschland

Berlin. In einem Vortrag gab der Chef der Ordnungspolizei, Polizei-General Daluge, einen erschütternden Bericht über die Verkehrsunfälle im Deutschen Reich. Am Jahre 1932 verloren 6575 Menschen ihr Leben durch Verkehrsunfälle, im Jahre 1933 6593, im Jahre 1934 7984, im Jahre 1935 8100, im Jahre 1936 8882. Für 1937 ist die Zahl noch nicht zu errechnen. Steigern können allein für die Zeit vom 1. Oktober 1935 bis zum 30. September 1936 rund 171.000 Verletzte. Zum Vergleich weist Daluge darauf hin, nach fünf Kriegsjahren Friedrich des Großen nur 23.120 Menschenleben verloren haben, während in fünf Verkehrsjahren von 1932 bis 1936 das deutsche Volk rund 37.600 Menschen durch Verkehrsunfälle verloren habe. Eine Übersicht über die materiellen Verluste an volkswirtschaftlichen Werten ergibt, daß allein nach den Angaben der Privatversicherungsgesellschaften in 1934 70 Millionen Reichsmark, in 1935 schon 85 Mill. Reichsmark und in 1936 sogar 120 Millionen Reichsmark für Verkehrsunfallschäden gezahlt werden müssten. Dabei sei

nur etwa die Hälfte der Autos versichert.

Veranstaltung von Schülerausflügen die größte Vorsicht walten zu lassen.

Es ist grundsätzlich verboten, mit den kleinen Kindern der Elementarschulen und den unteren Klassen der Mittelschulen Ausflüge auf große Entfernung zu unternehmen, weil diese die Kinder übermäßig ermüden und anstrengen und folglich keinen praktischen Sinn haben. Ferner sind größere Gruppenfahrten zu unterlassen, weil die Kinder in großen Scharen die Verbindung mit den Professoren verlieren und von diesen nicht im Auge gehalten werden können. Die Lehrer und Professoren müssen stets der großen Verantwortung eingedenkt sein, die sie bei jeder Veranstaltung tragen. Die Professoren haften für die Kinder umso eher, als auch die Eltern der Schüler wollen Zutrauens zum Professorenkorps haben.

Es wird übrigens gemeldet, daß das Ministerium gegen die Lehrerpersonen, die zugegen waren, als die acht Mädchen in Dolj ertrunken sind, das Disziplinarverfahren einleiten will.

Weinfälschung mit Galizyl u. Sacharin

Bucuresti. Obwohl Rumänien das Land der Weine und noch dazu der billigen Weine ist, kommt es leider sehr häufig vor, daß die Weine gefälscht, besonders aber verschüttet werden. Diese Tatsache veranlaßte die Gesundheitsbehörden, im Lande systematische Kontrollen durchzuführen und das Ergebnis war, daß "h" eine große Anzahl von Wein händlern und Kaufleuten, bei denen man gefälschte Weine gefunden hat, Geldstrafen verhängt wurden. Die Weine waren entweder mit Sacharin künstlich verschüttet, oder mit Salzsäure präpariert, um gegen Faulnis geschützt zu sein.

In den Straßen der Interessenten setzte eine Bewegung ein, die das Ziel verfolgt, zu beweisen, daß die Fälschung, bzw. die Konserverung der Weine mit Galizyl nicht durch die Weinhandler, sondern durch b'e Produzenten vorgenommen wird.

Die Verarbeitung mit Galizyl führt nur nämlich nur dann einen praktischen Wert, wenn sie sofort nach der Weinlese erfolgt, um die Gärung zu verhindern. So behalten die Säfte ihre natürliche Süßigkeit, während später die Verwendung des Galizyls

keinen praktischen Wert hat. Wenn aber nicht die Händler, sondern die Produzenten es sind, die den Wein mit Galizyl präparieren, wäre es angemessen, daß sich b'e Kontrolle auch auf die letzteren erstrecke.

Umgekehrt steht natürlich die Sache mit dem Sacharin, das wieder ausschließlich ein Fälschungsmittel der Weinhandler und Wiederverkäufer ist, weil die Produzenten selbst von der Verwendbarkeit dieses Süßigkeitszuges keine Kenntnis haben und nicht in die Lage kommen, sich das geschmuggelte Sacharin zu beschaffen.

Amisblatt gegen die Nationalgarantisten

Bucuresti. „Vitorul“, das Amtsorgan der Liberalen, wendet sich in einem Aufruf scharf gegen die Regierungsnachfolge der Nationalgarantisten. Das Blatt sagt es offen, daß die Nationalgarantisten für die Regierungsnachfolge nicht in Frage kommen, weil sie kein einheitliches Programm und keine innere Festigkeit haben.

Vier deutsche Flugzeuge für Rumänien

Bucuresti. Laut Meldung des Blattes „Informator“ langen im Laufe dieser Woche vier deutsche Flugzeuge auf dem Flugplatz bei Bucuresti an. Es handelt sich um Focke-Wulf-Flugzeuge.

Dr. Schacht kommt nach Rumänien

Bucuresti. Die „Tempo“ berichtet, wird Rumänen in kurzem den Besuch zweier großer ausländischer Finanzgruppen erhalten. Der eine dieser Besucher ist Reichsbankgouverneur Dr. Hjalmar Schacht und der andere der englische Nationalbankgouverneur Norman Montagu.

In unserer Nationalbank werden zum Empfang bereits Vorbereitungen getroffen.

Ausweisung von fremden Staatsbürgern

Die Polizeigeneraldirektion hat folgenden, im Banat wohnenden Ausländern die weitere Aufenthaltsbewilligung entzogen: Ernst Garlan, Rischitz; Vilba Hundt, Verjamisch; Anna Toth, Buziasch; Margareta Jajacs, Voitsch; Mary Matk, Steierdorf. Die Genannten haben das Land noch im Laufe des Monats Juni zu verlassen.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Höhle'sche Solvo-Pille. Das heutige Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Neubeschenowauer Pfarrer im Ruhestand.

Erzbischof Dr. Bacha hat den Neubeschenowauer Pfarrer Stefan Schulz auf dessen eigenes Verlangen in den Ruhestand versetzt.

Großer Hagelschaden an den Weingärten in Jugoslawien.

Wie aus Petrovgrad (Großbetschker) berichtet wird, wurden die Weingärten in verschiedenen Gegenden von schwerem Hagelwetter heimgesucht. Besonders großen Schaden erlitten die Bezirke Kula, Zombor, Topola und Neusatz in der Batzka, die Bezirke Alibunar und Großbetschker im Banat. Der Gesamtschaden wurde amlich auf 17 Millionen Dinar (über 50 Millionen Rei) geschätzt.

Waldfest in Comlosel-Ostern.

Aus Ostern wird uns geschrieben: Der hiesige Gesangverein veranstaltete ein Waldfest, welches sehr gut gelungen ist und stark besucht war. Der Gesangverein marschierte korporativ, unter Leitung des Lehrers Wilhelm, mit Musik ins Wäldchen, wo verschiedene Lieder vorgetragen wurden. Ein Tambolaspiel sorgte für Belustigung und Abwechslung. Es wurde auch getanzt. Die Musik besorgte die Kapelle Maurer.

Z U C K E R K R A N K E!
Nach der Vorschrift des Prof. Gensler hergestelltes diabetisches Mehl, Brot und Mehlspeisen bei „Diabet“, Gedenkvertriebung von Rumänien, Cluj-Klausenburg, Str. Dorza Nr. 11.

Verlangen Sie Probe.

Neuer schwäbischer Tierarzt.

Unser Landsmann, Peter Bondan, Sohn des neuapostolischen Landwirtes Josef Bondan, wurde dieser Tage auf der Bucurester tierärztlichen Fakultät zum Doktor der gesamten tierärztlichen Heilkunde promoviert.

Furchtbare Hitze im Norden

Wie aus Riga berichtet wird, ist dort die ungewöhnliche Temperatur von 45 Grad Celsius gemessen worden. Infolge der Hitze ereigneten sich zahlreiche Fälle von Hitzeschlägen.

In Berlin betrug die Temperatur 40 Grad, an der Ostsee 37.

Todesfall.

Der Chefarzt des Krämer Spitals und gew. Präfekt Dr. Georg Serban ist in Klausenburg gestorben und wurde in Buguisch zu Grabe gelegt.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nunmehr soll ich also zu arbeiten beginnen! Unter Entbehrungen ein neues Leben anfangen? Vielleicht Schimpf und Schmach ertragen?

Und für wen?

Für mich! Ich bin diese Milie nicht mehr wert. Das Weib, für das ich mit Begeisterung alles ertragen hätte, taugt noch viel weniger.

Er lachte bitter auf.

— Das wäre doch ein treffliches Paar geworden. Ich, der schimpflich entlassene Diebraudant und sie, eine von ihren früheren Liebhabern pensionierte Luftdrinne!

Er erhob sich von seinem Bett, suchte Schreibzeug hervor, und indem er sich an den Tisch setzte, sagte er:

— Ich will dem trebsamen jungen Freiherrn mein Wort halten und ihm meinen Posten freigeben.

Sodann schrieb er zwei Karten. Die erste lautete:

„Dem Freiherrn Arthur v. Kaley!

Wenn Sie diese Karte erhalten, dann wissen Sie auch schon, daß ich Ihnen mein Wort gehalten habe. Wenn Sie aber einen Funken menschlichen Gefühls in Ihrer Brust haben, dann werden Sie auf Ihrem neuen Posten nicht glücklich sein, denn mein Gespenst, die blutige Erinnerung eines Menschen, den Sie in den Tod getrieben haben, muß Sie stets verfolgen. In Ihrer Hand lag es, mir noch eine kurze Spanne Zeit zu gönnen, und ich hätte alles gut gemacht, wie ich vorher schon vieles gut mache. Sie aber haben mit einer Gier die Stunde erwartet, mich zu Falle zu bringen, die an ein Raubtier gemahnt. Es ist Ihnen gelungen!

Da das ganze Natursystem auf Wiedervergeltung eingerichtet ist, indem keiner so stark und so listig ist, daß er nicht von einem Startern und Listigeren überwunden wird, sterbe ich in der Hoffnung, daß auch Sie Ihren Meister finden, daß auch Sie den treffen werden, der Ihnen den Fuß auf den Rücken setzt und Sie niedertritt wird, wie Sie es mit mir getan.

Friedrich Lenks.“

Die zweite Karte lautete:

„Der Frau Julie Kahn!

Ihre Hilfe kommt zu spät. Wenn Ihnen die Karte zu Händen kommt, bleibt es Ihnen nur noch unbenommen, meinem Leichenzuge zu folgen und an meinem Grabe zu beten. Wenn aber die Liebe, die Sie für mich befundeten, wirklich empfunden war, dann beschwöre ich Sie bei dieser Liebe, meinem Leichenbegängnis und meinem Grabe fern zu bleiben. Achten Sie die Bitte eines Sterbenden und ersparen Sie einem Toten die Schmach, Sie, deren Bekanntschaft mir heute eine einzige große Lüge bedeutete, in der Nähe zu wissen.

Ich habe in Ihnen einen Engel verehrt und Sie haben mich belogen. Ich habe geliebt und geschwärmt, wo andere geschwätz haben.

Arthur v. Kaley hat mir vor wenigen Stunden die ganze Schmach Ihrer Vergangenheit enthüllt. Das hat in mir einen Ekel vor diesem Dasein hervorgerufen, das ich nun mit Abscheu sehe.

Ich danke Ihnen für das Opfer, welches Sie mir zu bringen bereit waren. Für eine Dame von Ihrer Vergangenheit ist es in der Tat staunenswert. Ich mache Ihnen keine Vorwürfe, daß Sie es wagten, mit vielleicht mit dem Gelbe Hilfe anzubieten, mit dem Sie eine langjährige Schande bezahlt erhalten, denn Weiber ihrer Art

haben den Sinn für Recht und Unrecht verloren.

Rehren Sie wieder zu dem Leben zurück, dem Sie sich meinethalb entziehen wollten, und betrügen Sie keinen Mann mehr, der, wie ich, mit dem Gemüt eines Kindes kommt und bereit ist, alles zu glauben. Die nachherige Enttäuschung müßte für Sie schreckliche Folgen haben, denn ein Mann kann es nie verzeihen, wenn er von einer Frau, die er verehrt, hinterdrein das erfährt, was ich über Sie erfahren.

Und nun leben Sie wohl, strecken Sie diese Liebesgrille aus Ihrem Gedächtnisse und vergessen Sie mich. Das ist der größte Dienst, den Sie mir erweisen können, und um befreitwillig ich Ihnen alles verzeiche.

Friedrich Lenks.“

Der Baron überflog beide Briefe noch einmal, lächelte zufrieden, verschloß und abreiste sie und legte sie dann in einer Weise auf den Tisch, daß sie jedem auffallen mußten, der das Zimmer betreten sollte.

Wohlgemut, als ob er eben ein angenehmes Geschäft erledigt hätte, erhob er sich vom Stuhle, nahm aus dem Kasten eine hübsche Pistolenkassette, die zwei Pistolen enthielt.

Eine derselben untersuchte er genau, prüfte den Hahn und die Ladung, und als er alles in Ordnung fand, setzte er sich wieder auf den Stuhl, entblöste die Brust und legte die Mündung der Pistole genau dort an, wo er den Sitz des Herzens wußte.

Keine Muskel bewegte sich auf der Stirne des Barons, seine Wimper zuckte auf seinem Antlitz...

Er machte den Eindruck eines Pathologen, der hier mit einer blind geladenen Waffe ein medizinisches Experiment versuchte.

— Adieu, Welt! flüsterte er, habe Dank für den schönen Traum, den ich hier durchlebt...

Seine Finger berührten den Drücker...

Eine starke Detonation ertönte, welche die Wände erbebten machte...

Ein leichtes Rauchwölkchen trüpfelte auf...

Über die entblöste Brust rieselte ein dünner Blutstreifen herab...

Baron Lenks war tot...

Das Lächeln, unter dem er das schöne Traumes dieser Welt gebachte, umspielte noch immer seine Lippen...

Totenstille herrschte rings um ihn...

Das Dämmerlicht des niedersinkenden Abends verbunkerte allmählich das Gemach, in dem Lenks sich eben zu jener großen Reise rüstete, von der es keine Wiederkehr gibt...

Die Briefe des Selbstmörders.

Die Kahn hatte sich beeilt, den Schmuck, den der Freiherr ihr zur Verlösung gestellt, zu Gelb zu machen. Sie wußte, daß der Baron am Abend zu ihr kommen werde und wollte ihm die Summe sofort übergeben.

Als sie die Darknoten vor sich liegen sah, erschrak sie zum ersten Male eine reine Freude ihr Herz.

Mit diesem Gelde hatte sie sich wohl für die Zukunft aller Ansprüche an den Freiherrn begeben, der in der letzten Zeit ihre einzige Erwerbsquelle bildete. Auch war sie nicht mehr jung genug, um zu glauben, daß sich abermals jemand finden könnte, um für sie zu sorgen, wenn der Baron ihr den Rücken lehren würde.

Sie setzte also ihre ganze Hoffnung auf eine Karte. Sie gab dem Baron alles hin und gab es gerne.

(Fortsetzung folgt.)

Originalmitteilung:

G. G. aus Brașov, Str. Reg. Carol 25, schreibt uns folgenden Brief:

Sehr geehrter Herr Apotheker!

*) Mein Bruder, der meine schon seit Jahren andauernden quälenden Magenschmerzen und mein, von schrecklichen Krämpfen entstehende Dammern nicht mehr mitmachen konnte, überraschte mich, nach Hause kommend, mit einer Flasche von dem Heilmittel „Gastro D“. Ich muß die heilsame Wirkung dieses Heilmittels, die ich nach meinen bisherigen erfolglosen Versuchen, — nach kurzem Gebrauch — Gott sei Dank, endlich erreichte, einfach wunderbar nennen. Ich möchte aber sehr gerne die Kur fortsetzen, weshalb ich Sie bitte, mit bringend noch 2 Flaschen „Gastro D.“ senden zu wollen.

Dieses aus amerikanischen Heilpflanzen hergestellte „Gastro D.“ dient heute schon bei den verschiedensten Magen-, Darm-, Gallen- und Lebererkrankungen den Leidenden als gemeinsamer Schatz, weil nach kurzer Kur die besten Erfolge damit erzielt werden.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, aber kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Choik, Bucuresti, Calea Victor 12, bestellt werden.

Gerstenschnitt hat begonnen...

Wie man uns aus Engelsbrunn melbet, hat dort bereits am Samstag der Gerstenschnitt begonnen. Unterdessen wurden schon zahlreiche Joche abgemäht und das Ergebnis hat alle Erwartungen übertroffen.

Auch das sonstige Getreide steht sehr schön und wenn noch etwas Regen kommt, damit der Kern nicht allzurätsch zusammenschrumpft, kann man heller wieber mit einer Melioration rechnen, deren unsere Landwirte so notwendig benötigen.

Goldene Hochzeit in Jimbolia.

Der Ausbehalter Paul Schmid und seine Gattin geb. Margareta Bandenburg in Hatzfeld feierten ihre goldene Hochzeit. Der 50-jährige Ehebund wurde von Erzbischof Josef Engelhardt eingefeiert.

Sommerfest der Premilitari in Recaș.

Aus Recaș wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 18. Juni, veranstaltete unsere Premilitari-Jugend ein überaus gutbesuchtes und wohlgelegenes Sommerfest, dessen Reinwendung zum Aufbau eines Sanatoriums für Gebarmutter verwendet wird. Verschiedene Lustbarkeiten und ein Jazzorchester aus Timișoara hielten das Publikum dauernd in guter Stimmung.

Lassen Sie sich nicht irreführen

benn die „Reuniune pentru Muncitorii din Timișoara“ (Temeschwarer Hilfsverein) ist das größte und verlässlichste Leichenbefestigungs-Unternehmen Rumäniens. Nimmt Mitglieder bis zu 85 Jahren auf, ohne ärztliche Untersuchung. Zahlt Unterstützungssummen von 24.000, 16.000 und 8000 Lei aus. Aufnahme der Mitglieder durch Betreute des Vereins oder vormittags von 9—12 Uhr in dem Hilfslistro in Recaș, Str. I. C. Duca 19.

Schweres Unwetter über Slowenien

Ljubljana-Ljubljana. Gestern entlud sich über Slowenien ein heftiger Wollenbruch, der stellenweise von Hagelschlag begleitet war. Namentlich schwer betroffen ist die Umgebung von Brezovica, wo das Unwetter über drei Stunden dauerte. Die einzelnen Hagelhörner wogen bis zu 25 kg. Im Dorfe St. Jurij bei Stora forderte das Unwetter auch ein Menschenleben als Opfer. Bei Einsegnung des Hagelschlags stieg der Glöckner Ivan Bohar auf den Kirchturm, um, wie es bei solchen Fällen üblich ist, mit der Glocke zu läuten. Raum hatte er jedoch zu läuten begonnen, als der Blitz in den Glockenturm einschlug. Bohar blieb auf der Stelle tot.

Schreckensherrschaft ohne Ende in Rußland

Causende Stabsoffiziere hingerichtet. / Die russische Armee ohne strategische Führung.

Warschau. Seit der Hinrichtung der Generalen ist Rußland von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen. Mit den Augen kommen nur noch Ausländer aus Rußland, da russische Einwohner das Land nicht mehr verlassen dürfen.

Alle aus Rußland kommenden Reisende bestätigen, daß die Bevölkerung in den Großstädten in großer Angst lebt und von den letzten Vorgängen geradezu verwirrt und betroffen wurde. Man spricht in ganz Rußland davon, daß außer den acht Generälen noch weitere Hunderte, ja sogar Tausende von Stabsoffizieren der roten Armee in Moskau, Leningrad, Kiew, Odessa und anderen Städten verhaftet und ohne jede Verhandlung erschossen wurden. Diefen konnte nicht die geringste Schuld nachgewiesen werden, da sie aber Freunde der Hinrichteten waren, befürchtete Stalin, daß die Offiziere den Tod ihrer Generale rächen werden. Nach dem Gegegn ist beinahe kein qualifizierter Stabsoffizier übrig geblieben, wodurch der militärische und strategische Wert der russischen Armee stark gesunken ist.

Unruhe in Rußland

London. "Sunday Dispatch" meldet, daß in vier Städten Sowjetrußlands blutige Revolten ausgebrochen sind. In der westlichen Ukraine wurden drei Regimenter und ließen sich in ein regelrechtes Gefecht mit den treuen Truppen ein. In Minsk haben die meuterniven Soldaten das Volksgebäude zerstört und 20 Polizeiführer ermordet. In Weißrussland ist die Lage auch sehr kritisch. In Biala sind aber auch große Aufstände zu erwarten.

Ungeheure Erregung in Rußland

Paris. Die französischen Politiker können sich von der Auswirkung der Moskauer Hinrichtungen noch immer nicht erholen. Die Verurteilung und die Hinrichtung des Marschalls Tschischewski hat die französischen Regierungskreise, aber auch die Oberbefehlshaber der Armee aus der Fassung gebracht.

Tschischewski war vor kurzem in Frankreich und die Heeresleitung hat ihm die vertrautesten Pläne und geheimsten Festungsarbeiten an der deutschen Grenze in allen Einzelheiten gezeigt. Wenn es also wahr ist, daß Tschischewski für das Ausland Spionagedienste leistete, so sind die strengbewahrten französischen Militärgeheimnisse längst im Besitz fremder Mächte.

Nicht nur die Generale — auch das Bündnis mit Frankreich hingerichtet

Paris. Die sozialistische "Republique" schreibt, daß Stalin nicht nur Generalen, sondern auch den Bündnisvertrag mit Frankreich hingerichtet habe. Das Blatt hat erfahren, daß der französische Generalstab bereits an der Abänderung der französischen Verteidigungspläne arbeitet. "Action Française" fordert die

Gemütlicher Abend in Krakau-nou.

Die Neuarader Bruderschaft veranstaltet am Samstag, den 18. Juni, abends um 8 Uhr im Lokal des Gewerbeheimates unter Mitwirkung der Ländlergruppen des Neuarader Kultur- und Gewerbe "Großstein"-Vereins einen Gemütlichen Abend mit Zug. Eintrittspreis nach Belieben. Die Musik besorgt die Kapelle P. Kugl.

offizielle Anerkennung des Russlandkundes, da Frankreich somit sehr leicht in einen Kampf gezerrt werden kann.

te, der im Interesse der Revolutionierung der Welt jeden Moment austreten kann.

Der Betrug militärischer Pläne an Deutschland — eine Lüge

Berlin. An zuständiger deutscher Stelle werden die Moskauer Behauptungen, als hätten die hingerichteten acht Sowjetgenerale Bezeugungen zu

der deutschen Reichswehr gehabt, oder gar im Auftrage derselben handelten als Erfüllung und Lüge bezeichnet.

Wimpelweihe des Simbolia-Futofer Frauenvereins

Aus Simbolia-Habsfeld wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 18. Juni, wurde der Wimpel des Habsfeld-Futofer Frauenvereins feierlich eingeweiht. Am Vorabend wurde der Patin, Frau Maria Grohler, von den Vereinsmitgliedern unter Leitung der Dirigentin Frau Reichrath ein Lampion-Ständchen gebracht. Nach Absingen von zwei Chorleibern hielt die Vorsitzende des Frauenvereins, Frau Andreas Beyer, eine Ansprache an die Patin.

Am Sonntag geleiteten die Vereinsmitglieder die Patin in die Futofer Kirche, wo Erzbischof Engelhardt die Wimpelweihe vornahm. An dem Fest war der Simbollaer Frauenverein und Mädchenkranz vollzählig und mehrere auswärtige Vereine durch Abordnungen vertreten.

Nach dem Gottesdienst wurde die Patin, Frau Grohler, in ihre Woh-

nung begleitet und ihr der Wimpel zur Aufbewahrung übergeben, bei welcher Gelegenheit Fr. Elisabeth Neubenbach ein rührendes Gedicht vortrug. Nachher wurden auch zwei Chorleiber gesungen.

Mittags fand ein einfaches Essen statt, bei welchem Frau Ing. Gellert aus Timisoara, Josef Wissocill, Franz Doggendorf, Johann Lachanyi und Frau Ing. Pierre aus Billeb Neben hielten.

Abends wurden die Einakter: "Um ein Paar Seidenstrümpfe" u. "Das gefährliche Alter" wie auch ein Melodrama mit bestem Erfolg vorgetragen. Die Mitwirkenden leisteten das Beste und wurden als Anerkennung applaudiert. Dieses überaus gut gelungene Fest wird den Gästen noch recht lange in Erinnerung bleiben.

Wir berichten seinerzeit, daß vor Jahrzehnten aus der schwäbischen Gemeinde Triebswetter der Landwirt Rokton sein Feld verkaufte und nach Hodmezövásárhely überstiebelte, wo er dann eine Mützenfabrik errichtete.

Die Rokton'sche Mützenfabrik hat dann vor Jahren unter der Firmabezeichnung "Moroc" (von rückwärts gelesen Crotor) in Arad eine Zweigfabrik errichtet, die ansangs auch ganz gut florerte, so daß man der Meinung war, daß die Brüder Rokton in unserer Stadt glänzende Geschäfte machen.

Wie wir nun erfahren, sind Ver-

handlungen wegen Verkauf der Mützenfabrik "Moroc" im Gange, uzw. soll die Angelegenheit bereits soweit vorgeschritten sein, daß eine "vornehme Arader Hand" das ganze Unternehmen übernimmt.

Wenn obige Nachricht sich bestätigt, dann haben wir wiederum ein schwäbisches Unternehmen weniger in unserer Stadt. Wenn sich auch die Brüder Rokton nicht allzu sehr zum Deutschen bekannt, gehörten sie doch blutigem zu ihren Anverwandten in Triebswetter, das heißt zur großen schwäbischen Familie, die sich gegenseitig in der Not helfen und unterstützen sollte.

Weiberraub in Glogowatz

Arad. Der Glogowater Eisenbahner Konstantin Cicorlan erstattete sowohl bei der Glogowater Gendarmerie als auch bei der Arader Polizei die Anzeige, daß er, vom Dienst heimkehrend, die kahle Wohnung vorfand. Unbekannte Täter raubten ihm die ganze Einrichtung und sein Eheleib.

Die Sicherheitsbehörden haben die Untersuchung in dieser tragischen Strafanlegenheit eingeleitet. Vermischlich handelt es sich nicht um einen Raub, da ein Weib, wenn es geraubt wird, nicht ruhig bleiben würde. Und auch das Fortschleppen einer ganzen Wohnungseinrichtung geht nicht so

Handbuch der Deutschen Vogelkunde.

*) Im Auftrag der Deutschen Orientologischen Gesellschaft erscheint bei der Akademischen Verlagsanstalt in Leipzig ein zweibändiges Handbuch der Deutschen Vogelkunde, das Günther Riechamper herausgibt.

glatz vor sich. Die Untersuchung wird dieses Rätsel baldigst lösen.

Zagung der Volksgemeinschaft in Brasov-Kronstadt

Am Sonntag, den 20. Juni, findet in Brasov-Kronstadt eine Zagung der Volksgemeinschaft statt, zu welcher die Deutschen aller Siedlungsgebiete eingeladen werden.

Schwäbische Soldatengrüße

Folgende schwäbische Soldaten vom 91. Inf.-Reg. in Karlsruhe senden die herzlichsten Grüße an die Banater Wälder: Anton Ritsch, Schag; Josef Mittelstaedt, Deutsch-Ramora; Josef Wirth, Badenmarkt; Peter Herbst, Ane; Franz Weiß, Badenmarkt; Josef Seeler, Timisoara; Anton Oates, Greifswald; Eduard Dell, Timisoara; Josef Brandl, Großjeßnitz; Michael Blau, Deutsch-Ramora; Jakob Marx, Marbach; Leonhard Keller, Marienberg; Josef Koch, Bautzen und Peter Hellmann, Schag.



Ich tanzt' nicht mehr!

Umweltsein — Kopf- und Rückenschmerzen zerstören ihre schönsten Stunden! Wenn sie jetzt eine Pyramidon-Tablette nehmen würde, wäre sie rasch wieder wohl auf.

Pyramidon



TABLETTEN

Achten Sie auf das "Bayer"-Kreuz, es schützt vor Fälschungen!

Drawitzer Privatbeamter gewinnt eine Million Lei

Bei der gestrigenziehung der Staatslotterie hat das Los Nr. 333.467 eine Million Lei gewonnen. Das Los wurde an einen Drawitzer Privatbeamten verkauft.

Sänger-Jubiläum in Wiesenbach.

Der Wiesenbacher Männergesangverein begeht am 22. August im Rahmen einer großen Feierlichkeit sein 60-jähriges Bestandsjubiläum, welches mit einem Sängerkonzert der Biedersleut-Gruppe des Banater Deutschen Sängerbundes verbunden ist.

Man rechnet mit einer großen Teilnahme der deutschen Gesangvereine aus dem Karpatenkomitat und Banat, so daß schon jetzt mit den Vorbereitungen begonnen wurde.

SOMMERFRISCHE am Meer!

Angenehmer = billiger Sommeraufenthalt im

Sanatorium Dr. Bittau

Zimmer mit voller Pension ab 150 Lei pro Person täglich.
CONSTANTA,
Strada Carol 131.

Brünner Getreidemarkt.

Weizen	—	—	—	—	450	480	Set
Gerste	—	—	—	—	500		
Mais	—	—	—	—	800	805	
Hafner	—	—	—	—	280		
Commendkumulerne	—	—	—	—	510		
Kürbiskumulerne	—	—	—	—	260	290	
Rlets	—	—	—	—	230		
Rebs	—	—	—	—	710		

per Meterzentner.

Brau. Mehlmarkt.

Kullermehl 860, Weier 780, Getre 710 Lei per Meterzentner (Influsse Städte).

Aradul-nouer-Wochenmarkt.

Weizen 440—460, Mais 270—280, Heu 90—95 Lei per Meterzentner. Bohnen 8 Lei das Kilo. Rälber 20—21 Lei das Kilo. Lebensgewicht. Hühner 70—90, Enten 60—70, Gänse 60—130 Lei das Paar. Eier 1 Lei das Stück. Milch 2—4 Lei das Liter.

Radioprogramm

aus der "Radiowelt", Wien V., Nachtwienzelle 97.

Freitag, den 18. Juni.

Bucuresti: 18.10 und 20.30 Schallplatten, 19.10 Konzert. — Deutschlandsender: 18, 17, 19, 20 Musik und Gesang. 19.30 Schallplatten. — Wien: 18, 18.30, 20.25 Musik, 18, 17.00 Schallplatten. — Budapest: 18.10, 18.15, 20.15 und 20.45 Musik und Gesang.

Samstag, den 19. Juni.

Bucuresti: 18.10, 20.30 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 18, 17, 19, 20 Musik und Gesang, 18.15 Schallplatten. — Wien: 18, 18.15, 20.25 Musik, 18, 17.30 Schallplatten, 18.30 Göttedämmerung, Oper. — Budapest: 18.30, 19.45, 22.30 Musik und Gesang. II Der Rosenkranz.

Kleines Auszügen

Das Lot No. 2 bei, fettgebackene Körner 8
Bei Kleinst Anzeige (10 Körber) kostet 20
Bei Rahmen-Gäserate werden der Quadrat-
zentimeter gerechnet, also, kostet der Quad-
ratzentimeter im Güterverkauf 4 Bei oder
die einheitliche Gentimeterhöhe 20 Bei; im
Textiel kostet der Quadratzentimeter 8 Bei
und die einheitliche Gentimeterhöhe 20 Bei.

Ein Wagnergehilfe wird sofort aufgenom-
men bei Josef Knapp, Aradul-nou, Str.
Crisan No. 48.

Milchseparatoren "Zelmag", 175 Liter groß,
nur 4 Monate gebraucht, in gutem Zustande,
auch im Betrieb zu beschaffen, zu verlaufen
bei Michael Vulay, Guttentbrunn Nr. 218,
Jud. Arad.

Gelegenheitskauf! Komplette Dreschgarni-
tur wegen anbeträgtigem Ankauf preiswert
zu verlaufen. International-Traktor, Schild
Nicolson, nur 2 Druck gearbeitet, mit sämt-
lichen Requisiten, mit oder ohne Elevator.
Moara Ferdinand Richter, Bacova. Telefon
No. 2.

Prima Cormid-Garbenbinden-Mähma-
chine, mit oder ohne Ford-Traktor, zu ver-
laufen. Adresse: Dr. Theodore Armand, Ho-
tel (Jud. Hunedoara).

Komplettes Wagnerwerkzeug wegen To-
desfall zu verlaufen bei Matthias Egel, No.
18 Sangu (Gegenthau). Jud. Arad.

"Hilf das Kochbuch" mit seinen mehr als
500 Koch- und Mehlspeise-Rezepten hat schon
mancher jungen Frau aus der Verlegenheit
geholfen. Preis 50 Bei. Zu haben beim
"Volksblatt"-Verkäufer oder gegen Vorein-
sendung des Geldes direkt vom "Phoenix"-
Buchverlag, Arad, Piața Pleveni 2.

Gelegenheitskauf! 2 komplette Speisezim-
mer-Einrichtungen und verschiedene Gegen-
stände zu haben in Arad, Str. Goldis 2
Für No. 20.

Schmiedegehilfe, der selbstständig arbeiten
kann, findet sofortige Aufnahme bei Paul
Fernbacher, Saderlach 376 (Jud. Arad).

Friseurgehilfe, der tüchtig und militärfertig
ist, findet ab 1. Juli Dauerposten. Adresse:
Nikolaus Seitz, Friseur, Kasnov (Jud. Brașov).

Weissfalia-Milchseparatoren, deutsches Qua-
litätszeugnis, zu haben bei Weiß & Göltz,
Timișoara.

Wetterpapiere (Pergament) für Butterer-
zeuger zum Preis von Bei 62 das Kilo
frisch angelangt in der "Phoenix"-Verlags-
druckerei, Arad, Piața Pleveni 2.

Perfekte Näherrinnen für Herrentuchse
mit eigener Maschine werden sofort bei
"Invicta", Ternauti, Str. Vals 3, aufge-
nommen.

Kastenvergehilfe findet Dauerposten per so-
fort bei Peter Schwalbe, Murasel, Calea
Banatului 2.

Ein Ford-Lugus-Auto, Typ 927, und ein
Fordson-Traktor mit Pflug 7a, in gutem
Zustand, zu verlaufen bei Johann Fröhlich,
Semicac No. 287 (Jud. Arad).

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit
Dauerglanz, wie auch in allen Mar-
morarten, Sjenit, Labrador-Steine
zu den heutigen Verhältnissen ange-
boten, sehr billigen Preisen bei

Johann Granovsky
Timișoara, Josefov, Str. Bratianu
No. 10. Ecke gegenüber der Jose-
föder-Strasse.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Die Befriedigung unserer Kunden ha-
ben wir auf erstklassigem Notenpapier
einen derart großen Posten 14-reihiges

Notenpapier

hergestellt, daß wir in der Lage sind,
dasselbe zum billigen Preis von 1.50
Bei bei Abnahmen von 1000 und 1.80
Bei bei Abnahmen von mindestens 100
Kästen zu liefern. Um Güterverkauf
habe der Bogen 2 Bei. — Verlangen
Sie Prospekt, um sich von der
guten Qualität zu überzeugen, vom
"Phoenix"-Buchverlag, Arad,
Piața Pleveni 2.

Gewinne bei der staatlichen Klassenlotterie

Bucuresti. Bei der gestrigenziehung der
staatlichen Klassenlotterie wurden folgende
Gewinne gezogen: Das Los No. 55663
hat 6 Millionen Bei, das Los No. 19393 2
Millionen Bei und die Los No. 51717 und
6877 je eine Million Bei gewonnen. Die
Los No. 42844, 24564, 55566 und No. 208
haben je 400.000 Bei gewonnen. Weiter haben
die Los No. 61578, 64735, 18196, 67378,
12223, 5717, 20914, 63773, 9788 und No.
43664 je Bei 200.000 gewonnen. Die
Los No. 24256, 9835, 69825, 66430, 2913,
65487, 47556, 18196, 7929, 9822, 59971, 58237,
27102, 5742, 43908, 67251, 30753, 1432, 2039,
44211, 8439, 45118, 18228, 26629, 28931, 67019,
40154, 61664, 21751, 15031, 42287, 4988, 2281,
47410, 8911, 28883, 69778, 15646, 19488, 16617,
64017, 67825, 34138, 14610 und 46282 haben
je 100.000 Bei gewonnen.

70.000 Bei haben gewonnen: 233189
325927 313855 346388 238420 206193 298009
119278 263418 333285 131655 348418.
20.000 Bei haben gewonnen: 136421 810151
310555 224055 307787 271310 263912 374411
116740 346453 109104 142519 365614 341974
216225 207 740 140713 352817 307854 150663
195998 315921 354949 188787 266608 144357
335358 223125 196980 186092.

10.000 Bei haben gewonnen: 293040 237456
299586 158926 226343 209904 221871 354414
361225 376896 258134 210980 149039 133431
321277 146543 239846 319069 144257 241185
149870 198606 267874 296211 238297 217641
291465 122993 201841 161954 353456 964189
155223 335262 185609 213095 206990 229280
311132 305540 157438 284249 232676 266899
210398 250078 367381 306500 262561 744016
4000 Bei haben gewonnen: 337933 150928
369609 196994 217441 284473 131050 293507
114545 295895 233957 367529 252758 193296
255807 141202 19441 4101593 213038 346151
511380 103410 111733 246900 324173 111590
125788 167217 355104 134176 339884 126647
386790 115389 286674 248025 254964 213952
285142 204795 315237 352878 163235 131564
140217 322570 239129 183451 303269 154609
155458 171427 196520 171897 140303 219190
318479 288665 124751 236123 327383 157423
255685 183668 379758 313894 289246 288247
246630 299350 314979 111459 304679 288689
320 605 182655 133883 213791 17819 238321
315275 25.048 294001 309487 158599 243039
379548 330957 128837 111887 349120 158314
183180 313113 117528 154874 177642 140682
337671 301809 316028 100005 261648 20732
148870 239788 234798 234805 100945 153067
240404 192056 221453 223212 276441 156163
303155 178251 212790 152774 1' 160 370574
143681 314958 188781 321548 244854 297105
292021 304969 313159 280754 296529 254671
214567 139282 363392 110429 217205 362592
125399 203867 313101 900164 804499 907419
271188 356479 277902 108234 340676 205170
146022 252637 281309 242859 210685 194584
211101 358319 358196 335668 118749 159900
162105 283720 314309 279208 1127846 207977
143203 326227 158979 183137 214.74 242456
370709 285955 362064 106194 158566 128819
320684 248056 179441 164029 278201 127382
308928 103117 340055 148020 331243 263222
314403 161064 191233 147352 299200 154918
289943 227601 160802 153416 297920 112938
198328 199096 310973 712404 137948 319952
316787 110955 209291 320645 286176 131587
163563 301263 335071 192577 279892 280291
244384 276109 259060 293339 180'83 264223
202914 247742 181726 124770 116309 267257
327156 143886 151076 151660 192622.

Weiter haben alle Lose, die mit 1 und 2
enden, je 800 Bei gewonnen.

Vellose.

Von den Vellosen haben die No. 134000

210798, 130855, 338476, 194123 und 344151
je eine Million gewonnen.

Die Nummern 109396, 175388, 131546,
188123, 235080, 190205, 210923 und 324730
je eine Million Bei gewonnen.

70.000 Bei haben gewonnen: 233189

325927 313855 346388 238420 206193 298009

119278 263418 333285 131655 348418.

20.000 Bei haben gewonnen: 136421 810151

310555 224055 307787 271310 263912 374411

116740 346453 109104 142519 365614 341974

216225 207 740 140713 352817 307854 150663

195998 315921 354949 188787 266608 144357

335358 223125 196980 186092.

10.000 Bei haben gewonnen: 293040 237456

299586 158926 226343 209904 221871 354414

361225 376896 258134 210980 149039 133431

321277 146543 239846 319069 144257 241185

149870 198606 267874 296211 238297 217641

291465 122993 201841 161954 353456 964189

155223 335262 185609 213095 206990 229280

311132 305540 157438 284249 232676 266899

210398 250078 367381 306500 262561 744016

4000 Bei haben gewonnen: 337933 150928

369609 196994 217441 284473 131050 293507

114545 295895 233957 367529 252758 193296

255807 141202 19441 4101593 213038 346151

511380 103410 111733 246900 324173 111590

125788 167217 355104 134176 339884 126647

386790 115389 286674 248025 254964 213952

285142 204795 315237 352878 163235 131564

140217 322570 239129 183451 303269 154609

155458 171427 196520 171897 140303 219190

318479 288665 124751 236123 327383 157423

255685 183668 379758 313894 289246 288247